

## **Der BFD bei Invema – eine tolle Erfahrung**

21 Jugendlichen wurde im vergangenen Jahr ermöglicht bei Invema einen Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren.

Die Erwartungen waren sehr unterschiedlich. Marvin erhoffte sich neue Leute kennenzulernen und freute sich darauf, etwas Soziales tun zu können. Etwas Gutes machen und dabei die Persönlichkeit stärken, erwünschte sich Annabell. Josephine wollte Einblick in einen Bereich bekommen, der ihrer Meinung nach in der Gesellschaft zu wenig Beachtung findet.

Aufgrund eines sehr schönen gemeinsamen Kennenlern-Wochenendes wurden schnell erste Kontakte geknüpft. „Das waren sehr ereignisreiche und lustige Tage“, erzählte Marvin, wenn er sich an die gemeinsamen Tage zurückerinnert. „Auch die gemeinsame Aufregung über die kommende Verantwortung schweißte uns schnell zusammen.“ (Michel) Dabei merkte man sehr schnell, dass nicht nur unter uns, sondern auch im ganzen Verein eine familiäre Stimmung und angenehme Atmosphäre herrschte.

Aufgrund dessen fiel es den Freiwilligen nicht schwer, den Mitarbeitern gegenüber Sorgen, Anregungen und Wünsche frei zu äußern.

Dann wurden die BFDler in 3 Teilbereiche ihrer Wahl eingeteilt:

Zum einen gibt es den Einsatzbereich GU, den schulunterstützenden Dienst. Hierbei begleitet man Inklusionskinder im Schulalltag an den Regelschulen. So entschied sich Michel gerade für diesen Einsatzbereich, weil er dort für sich die größte Möglichkeit sah, mit einer Person aufgrund kontinuierlichen Kontakts eine Beziehung aufzubauen und so gegenseitig voneinander zu lernen.

FUD (Familien unterstützender Dienst) ist ein weiterer Bereich des inklusiven Konzepts Invemas. Hierbei werden die Kunden bei ihren freizeithlichen Aktivitäten unterstützt. Marvin arbeitete in seinem BFD hauptsächlich im FUD und zieht ein sehr positives Feedback: „Die Einsätze waren alle sehr abwechslungsreich. So konnte man sich auf jeden Tag freuen und wurde oftmals auch einfach von den Wünschen des Kunden überrascht. Ob schwimmen, einkaufen, bowlen und so weiter .... Im FUD wird es nicht langweilig.“

Der dritte Bereich ist der ISB (ambulant unterstützendes Wohnen von Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung). Dort assistiert man den Kunden begleitend in allen Situationen des Alltags. Auch pflegerische Tätigkeiten, Begleitungen zu Freizeitaktivitäten, Unterstützungen bei der Arbeit und Begleitungen zu anderen verschiedenen Aktivitäten zählen zu diesem Einsatzbereich. Josephine ist sehr froh, sich für den ISB entschieden zu haben und ist stolz auf das Erreichte: „Wir ermöglichen mit unserer Hilfe erwachsenen Menschen ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden.“

Aufgrund dieser Entscheidungsmöglichkeiten konnte jeder den Einsatzbereich finden, der seiner Meinung nach am besten zu ihm passt. Jetzt, da sich das Soziale Jahr dem Ende nähert, bereut keiner die Entscheidung, vor dem Studium oder der Ausbildung ein Jahr in den BFD bei Invema investiert zu haben. Im Gegenteil, alle sind sich sicher, viele wertvolle und lehrreiche Erfahrungen für das spätere Leben gesammelt zu haben.

Wir BFDler sind dafür allen Mitarbeitern von Invema und allen Menschen, mit denen wir arbeiten durften, mehr als dankbar. Wir können deshalb nur allen Jugendlichen, die sich nach ihrem Schulabschluss nicht sicher über ihre Zukunft sind und wertvolle Erfahrungen sammeln möchten, den BFD bei Invema empfehlen.